

Streifunde aus den letzten 7 Jahren ausgewertet. Belege der Arten befinden sich, wenn nicht anders angegeben in der Arbeitssammlung des Verfassers (Coll. FG: 143 Datensätze / Stand Jänner 2000). Insgesamt wurden 223 faunistische Datensätze (ca. 3000 Individuen) aus Vorarlberg ausgewertet.

Die Ameisen wurden unter dem Auflichtmikroskop bei bis zu 80facher (mit 1,6x Vorsatzlinse) Vergrößerung determiniert. Als Bestimmungswerk diente in erster Linie SEIFERT (1996a), sowie dessen einschlägige Revisionen (SEIFERT 1988, 1990, 1992). Zusätzlich wurde in Einzelfällen der ältere Schlüssel von KUTTER (1977) benutzt.

Ergebnisse

Insgesamt hat sich die bekannte Artenzahl der Ameisen Vorarlbergs inzwischen auf 55 erhöht. Neben einigen für Vorarlberg noch nicht gemeldeten Arten (*Camponotus fallax*, *Lasius* cf. *psammophilus*, *Tapinoma erraticum*, *Leptothorax affinis*, *Myrmica lobicornis*, *Stenamma debile*, *Tetramorium impurum*) konnten auch zwei für Österreich neue Arten (*Myrmica microrubra*, *Myrmica vandeli*) erstmals belegt werden. Alle bisher für Vorarlberg bekannten Arten werden in *Tabelle 1* und *2* (Anhang) aufgelistet. Für Vorarlberg bzw. Österreich faunistisch bemerkenswerte aber auch „triviale“, doch wenig bekannte Arten werden kommentiert. Nachweise von Geschlechtstieren werden eigens vermerkt, andernfalls handelt es sich um Arbeiterinnenfunde.

Camponotus fallax (NYLANDER, 1856)

Bisher war diese arboricole, wärmeliebende Roßameise aus Vorarlberg nicht bekannt. In Österreich bis jetzt aus Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark, Kärnten (HÖLZEL 1966), Osttirol (KOFLER 1978, 1995) und Wien (SCHLICK-STEINER & STEINER 1999) belegt. Schwerpunktmäßig besiedelt die Art thermisch begünstigte Altholzbestände, kann aber auch Einzelbäume im Siedlungsraum kolonisieren (SEIFERT 1993a). Nester können mitunter auch in Holzkonstruktionen von Gebäuden auftreten (SEIFERT 1996a, KUTTER 1977).

Der einzige Vorarlberger Fund glückte in einer Dachwohnung in Hörbranz (9°45'O/47°33'N, leg. Sigg, 15.02.1998). Mit weiteren Nachweisen im Freiland kann gerechnet werden. Da sich die Nester oft im schwer zugänglichen Kronenbereich befinden, wird die Art vermutlich häufig übersehen.

Camponotus vagus (SCOPOLI, 1763)

Derzeit ist diese große und auffällige Ameise Mitteleuropas für Vorarlberg, gleich wie in Nordtirol (GLASER, in Vorber.) nur aus Sammlungsbeständen belegt: Nenzing (9°42'O/ 47°11'N) leg. Müller (?), 3.9.?, Coll. VN). Typisches Habitat in Mitteleuropa sind sehr xerotherme Lichtungen in Gehölzbeständen. Nester befinden sich meist in Totholz, seltener unter Steinen (SEIFERT 1996a). In Süd- und Ostösterreich noch relativ weit verbreitet (z.B. KOFLER 1978, 1995) und mitunter auch an ruderalen Standorten in altem Lagerholz z.B. ausgedienten Bahnschwellen nistend (eigene Beobachtungen, DIETRICH, mdl. Mitt.).